



# AID4CHILDREN

zukunft.  
**niedersachsen**



# Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

## gem. § 8a Abs. 1 SGB VIII

**i Gewichtung der erhaltenen/gewonnenen Informationen zur Kindeswohlgefährdung**  
Einbeziehung der Erziehungsberechtigten, der/des Minderjährigen, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist und der wirksame Schutz nicht in Frage gestellt wird.



4-Augen-Prinzip



Eindruck vom Kind in seiner  
gewöhnlichen Umgebung



Kindeswohlmatrix



oder andere  
Methoden/Werkzeuge

Gewichtige Anhaltspunkte für eine  
Kindeswohlgefährdung liegen **NICHT** vor

Gewichtige Anhaltspunkte für eine  
Kindeswohlgefährdung liegen vor



Vorgang der  
Gewichtung  
dokumentieren



**Einschätzung des Gefährdungsrisikos unter  
Beteiligung einer Kinderschutzfachkraft**

und ggf. der Personen, die gemäß § 4 Absatz 3 KKG dem Jugendamt ge-  
wichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung übermittelt haben

Ergebnis der Einschätzung wird Fachaufsicht zur Kenntnis gegeben



**KEIN SCHUTZAUFTRAG**

Keine relevanten  
Einschränkungen  
der Erziehungs-  
fähigkeit

Kein  
Hilfebedarf

Einschränkungen der  
Erziehungsfähigkeit,  
die einen Hilfebedarf  
begründen

Hilfeplanverfahren  
gem. § 36 SGB VIII

Einschränkungen der  
Erziehungsfähigkeit,  
die einen  
**DRINGENDEN**  
Hilfebedarf begründen

**SCHUTZAUFTRAG**

**Einschränkungen der Erziehungsfähigkeit,  
die Teil einer Kindeswohlgefährdung sind**

Eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandene  
Gefahr, dass bei der weiteren Entwicklung der Dinge  
eine erhebliche Schädigung mit hinreichender  
Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist

Hilfeplanverfahren gem. § 36 SGB VIII  
mit Vereinbarung zum Schutz der/des Minderjährigen



## Schritt 1

### Fallvorstellungen



Besprechung

### Aufzeichnung



Einspeisung

KI 1

Transkribierung



### Transkripte

Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit; sed diam nonummy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum...

## Schritt 3

### Fall



Generierung

KI 3

Einspeisung

Einstellungen User-Input

- ☐ Einstellung 1
- ☐ Einstellung 2
- ☐ Einstellung 3
- ☐ Einstellung 4
- ☐ Einstellung 5

## Schritt 2

### Protokoll



Erstellung

KI 2

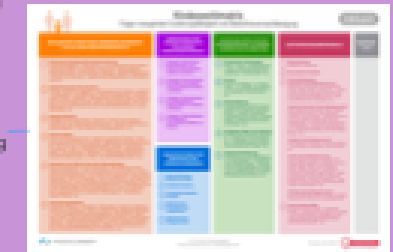
Frage

Antwort



Einspeisung

Einspeisung



Training

Fähigkeit zur Generierung von kontextbezogenen Fragen basierend auf:

Datenbasis der Transkripte

Fragen sollen aus dem Material abgeleitet werden

Kindeswohlmatrix

Fragen sollen entlang der Kindeswohlmatrix strukturiert und Antworten den Kategorien der Kindeswohlmatrix zugeordnet werden

Antworten der Teilnehmer

Fragen sollen die Antworten der Teilnehmer mit einbeziehen, um Rückfragen und chronologisch sinnvolle Fragen zu ermöglichen

# Methodisches Vorgehen beim Gewichten von Anhaltspunkten für eine mögliche Kindeswohlgefährdung mit Schutzauftrag





# Gewichtungshilfe

**inklusiv**

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. (§ 1 Abs. 1 S. 1 SGB VIII)

## SITUATION DER\*DES MINDERJÄHRIGEN

- 1 Körperliche Situation/ Sinneswahrnehmung
- 2 Seelische/emotionale Situation
- 3 Geistige Situation
- 4 Sozialverhalten
- 5 Interaktion der EZB mit der\*dem Minderjährigen
- 6 Versorgungssituation

## RISIKOFAKTOREN FÜR MISSHANDLUNG / VERNACHLÄSSIGUNG

- 1 Materielle/Soziale Situation der EZB
- 2 Familiäre Situation
- 3 Persönliche Situation der EZB
- 4 Merkmale der\*des Minderjährigen
- 5 Merkmale einer Hilfesgeschichte

## KOMPETENTES ERZIEHUNGSVERHALTEN

- 1 EZB lebt aktiv und bedingungslos eine liebevolle Beziehung zu der\*dem Minderjährigen
- 2 EZB unterstützt die\*den Minderjährigen verlässlich und bedingungslos
- 3 EZB stellt in angemessener Weise angemessene Erwartungen und Forderungen
- 4 EZB vermittelt Normen und Werte des Zusammenlebens/ eine moralische Urteilsfähigkeit
- 5 EZB benennt in angemessener Weise Verstöße gegen Normen und Werte

## GEFÄHRDUNGSMERKMALE

### 1 Misshandlung

#### Körperliche Misshandlung

Hämatome • Kratzer • Verbrühungen • Verbrennungen • Bisswunden • etc.

#### Seelisch/emotionale Misshandlung

Miterleben partnerschaftlicher Gewalt • feindseliges Ablehnen • Terrorisieren • Ausbeuten • Korumpieren • Ignorieren • Isolieren • verweigern/ignorieren/versäumen erforderlicher psychischer, erzieherischer, medizinischer Versorgung • etc.

### 2 Sexualisierte Gewalt

Penetration • Berührungen intimer Bereiche • Anfertigen sexualisierter Aufnahmen • Betrachten pornografischer Aufnahmen mit/vor der\*dem Minderjährigen • sexualisierte Sprache mit/vor der\*dem Minderjährigen • etc.

### 3 Vernachlässigung

#### Körperliche Vernachlässigung

Missachtung körperlicher Grundbedürfnisse • unzureichende Ernährung • unzureichende med. Versorgung • etc.

#### Seelisch/emotionale Vernachlässigung

Mangel an Zuwendung, Liebe, Respekt, Geborgenheit, Bindung • Mangel an Interaktion, Kommunikation • fehlende Wahrnehmung von Ängsten, Belastungen • unzureichende Verlässlichkeit in der Beziehung • unsichere Lebensbedingungen • Erwachsenenkonflikte um die\*den Minderjährigen • etc.

#### Geistige Vernachlässigung

Mangel an Anregung, Förderung, Bildung • einen Mangel an Interaktion, Kommunikation • etc.

#### Soziale Vernachlässigung

Mangel an Schutz vor Gefahren • unzureichende Regeln, Werte • Mangel an Schutz, Aufsicht • unzureichende Förderung der Entwicklung, Selbständigkeit, sozialer Kompetenzen • Mangel an sozialer Teilhabe, Beziehungserfahrungen, Kommunikation • etc.

#### Pränatale Vernachlässigung

Schädigender Alkohol-, Drogen- und/oder Nikotinkonsum während der Schwangerschaft

### 4 Autonomiekonflikte

Einengende Regelvorgaben, Pflichten, Erwartungen • keine Unterstützung bei Ablösung/ Eigenständigkeit/Selbstwirksamkeit/Exploration • etc.

## DIMENSIONEN DER ERZIEHUNGSFÄHIGKEIT

- 1 Fähigkeit, Bedürfnisse Minderjähriger nach Schutz und Versorgung erfüllen zu können
- 2 Fähigkeit, Minderjährigen als stabile und positive Vertrauensperson dienen zu können
- 3 Fähigkeit, Minderjährigen ein Mindestmaß an Regeln/Werten vermitteln zu können
- 4 Fähigkeit, Minderjährigen grundlegende Lernchancen eröffnen zu können

## GRUNDBEDÜRFNISSE VON MINDERJÄHRIGEN

### 1 Körperliche Bedürfnisse

Essen • Trinken • Ausscheidungen • Schlaf • Wach-Ruhe-Rhythmus • Zärtlichkeit • Körperkontakt • etc.

### 2 Schutzbedürfnisse

Schutz vor Gefahren • vor Krankheiten • vor Unbilden des Wetters • vor materiellen Unsicherheiten • etc.

### 3 Bedürfnisse nach seelisch, emotionalem Wohlbefinden

Bedingungslose Anerkennung als seelisch und körperlich wertvoller Mensch • seelische Zärtlichkeit • Unterstützung der aktiven Liebesfähigkeit • Anerkennung als autonomes Wesen • etc.

### 4 Bedürfnisse nach Anregung, Spiel und Leistung

Förderung der natürlichen Neugierde • Anregungen und Anforderungen • Unterstützung beim Erleben und Erforschen der Umwelt • etc.

### 5 Bedürfnisse nach soz. Gemeinschaft, Teilhabe & Selbstverwirklichung

Unterstützung bei der Bewältigung von Lebensängsten • Entwicklung eines Selbstkonzeptes • Unterstützung der eigenständigen Durchsetzung von Bedürfnissen und Zielen • Bewusstseinsentwicklung • etc.

## ERZIEHUNGSKOMPETENZEN

### 1 Kindbezogene Kompetenzen

Die Fähigkeit und Bereitschaft, in entwicklungsgerechter Art und Weise auf die individuellen Besonderheiten und Entwicklungsanforderungen des\*der Minderjährigen einzugehen.

### 2 Selbstbezogene Kompetenzen

Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich reflektiert mit der Rolle und Verantwortung als erziehungsberechtigte Person auseinanderzusetzen und das eigene Handeln am Kindeswohl zu orientieren.

### 3 Handlungsbezogene Kompetenzen

Die Fähigkeit und Bereitschaft, sicher, vorausschauend, verlässlich etc. zu handeln, sowie das Vertrauen in das eigene Handeln zu haben und es an die jeweilige Situation anzupassen.

### 4 Kontextbezogene Kompetenzen

Die Fähigkeit und Bereitschaft, der\*dem Minderjährigen Raum für Erfahrungsgewinn zu schaffen sowie negative Entwicklungskontexte zu erkennen und zu vermeiden.

- Beziehungsfähigkeit
- Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit
- Leitungsfähigkeit
- Förderfähigkeit
- Vorbildfähigkeit
- Alltagsmanagementfähigkeit



# Kindeswohlmatrix

## Folgen mangelnder Erziehungsfähigkeit und Bedürfnisvernachlässigung

inklusive

### SITUATION DER\*DES MINDERJÄHRIGEN (FOLGE EINES BEDÜRFNISMANGELS)

#### 1 Körperliche Situation/ Sinneswahrnehmung

Krankheitsanfälligkeit • Fehlnahrung • nicht-akzidentelle Verletzung(en) • wiederholte Unfälle mit ernsthaften Verletzungen • altersuntypisches Einnäsen/Einkoten • Entzündungen • Rötungen • defizitäre Pflegesituation • Anzeichen für Dekubitus • eingeschränkte Möglichkeiten zur Sinneserfahrung • etc.

#### 2 Seelische/emotionale Situation

Unruhe • schreit viel • aggressiv • selbstverletzendes Verhalten • apathisch • zurückgezogen • Schlafstörungen • äußert Suizidgedanken • konsumiert Drogen, Alkohol, Zigaretten • Identitätskonflikt zwischen eigenen Vorstellungen und Erwartungen der EZB • isoliert • lautiert eindringlich • keine Unterstützung einer altersentsprechenden Persönlichkeitsentwicklung • Loyalitätskonflikte • etc.

#### 3 Geistige Situation

Verzögerung der sensorischen, kognitiven und/oder kommunikativen Entwicklung • kein altersangemessenes Spiel • schulische Überforderung • teilleistungs-gestört • kein Zugang zu Bildungsangeboten • etc.

#### 4 Sozialverhalten

Furcht vor Bindungspersonen • distanzlos gegenüber Fremden • weicht Bindungspersonen nicht von der Seite • aggressives/rücksichtsloses Verhalten • kann sich nicht in Gleichaltrigengruppen einfügen • keine positive Freundschaft • Opfer von Mobbing und Ausgrenzung • problematisches Medien-, Sexualverhalten • Weglaufen • unregelmäßiger Schulbesuch • kaum/keine Beziehungen zu Peers • darf keine Wünsche äußern • etc.

#### 5 Interaktion der EZB mit der\*dem Minderjährigen

keine Aufmerksamkeit • keine Sicherheit • keine emotionale/soziale Unterstützung • kein Respekt • keine kognitive Stimulation • Verschmähen/Ablehnung • Terrorisieren • Ausbeuten/Korumpieren • fehlende emotionale Ansprechbarkeit • Verweigerung/Ignorieren/Versäumen notwendiger medizinischer, erzieherischer, psychischer Versorgung • keine erzieherische Leitung und Struktur erkennbar • kein strukturierter Tagesablauf • keine verbalen Anregungen • keine Ermutigungen • Isolieren • Ablehnung/Verleumdung/Ignorieren einer vorhandenen Beeinträchtigung/Behinderung • Minderjährige\*r wird nicht in den fam. Alltag einbezogen • etc.

#### 6 Versorgungssituation

Ernährung • Kleidung • Schlafplatz • Körperpflege • Aufsicht vor Gefahren • medizinische Versorgung • Schutz vor Gewalt • kein adäquates Spielmaterial • keine Verfügbarkeit/Anwendung geeigneter Hilfsmittel bzw. medizinischer Geräte • Ablehnung/Nichtverfügbarkeit erforderlicher Unterstützungsnetzwerke • eingeschränkte Möglichkeit zu sozialen Kontakten außerhalb der Familie • keine geeigneten Förder-, Pflege und Therapieprogramme • keine erforderliche Barrierefreiheit im Wohnraum • etc.

### DIMENSIONEN DER (EINGESCHRÄNKTE) ERZIEHUNGSFÄHIGKEIT

#### 1 Fähigkeit, Bedürfnisse Minderjähriger nach Schutz und Versorgung erfüllen zu können

#### 2 Fähigkeit, Minderjährigen als stabile und positive Vertrauensperson dienen zu können

#### 3 Fähigkeit, Minderjährigen ein Mindestmaß an Regeln/Werten vermitteln zu können

#### 4 Fähigkeit, Minderjährigen grundlegende Lernchancen eröffnen zu können

### RISIKOFAKTOREN FÜR MISSHANDLUNG/ VERNACHLÄSSIGUNG

#### 1 Materielle/Soziale Situation der EZB

#### 2 Familiäre Situation

#### 3 Persönliche Situation der EZB

#### 4 Merkmale der\*des Minderjährigen

#### 5 Merkmale einer Hilfesgeschichte

### (MANGELNDE) ERFÜLLUNG DER GRUNDBEDÜRFNISSE VON MINDERJÄHRIGEN

#### 1 Körperliche Bedürfnisse

Essen • Trinken • Ausscheidungen • Schlaf • Wach-Ruhe-Rhythmus • Zärtlichkeit • Körperkontakt • etc.

#### 2 Schutzbedürfnisse

Schutz vor Gefahren • vor Krankheiten • vor Unbilden des Wetters • vor materiellen Unsicherheiten • etc.

#### 3 Bedürfnisse nach seelisch, emotionalem Wohlbefinden

bedingungslose Anerkennung als seelisch und körperlich wertvoller Mensch • seelische Zärtlichkeit • Unterstützung der aktiven Liebesfähigkeit • Anerkennung als autonomes Wesen • etc.

#### 4 Bedürfnisse nach Anregung, Spiel und Leistung

Förderung der natürlichen Neugierde • Anregungen und Anforderungen • Unterstützung beim Erleben und Erforschen der Umwelt • etc.

#### 5 Bedürfnisse nach sozialer Gemeinschaft, Teilhabe und Selbstverwirklichung

Unterstützung bei der Bewältigung von Lebensängsten • Entwicklung eines Selbstkonzeptes • Unterstützung der eigenständigen Durchsetzung von Bedürfnissen und Zielen • Bewusstseinsentwicklung • etc.

### GEFÄHRDUNGSMERKMALE

#### 1 Misshandlung

**Körperliche Misshandlung**  
Hämatome • Kratzer • Verbrühungen • Verbrennungen • Bisswunden • etc.

**Seelisch/emotionale Misshandlung**  
Miterleben partnerschaftlicher Gewalt • feindseliges Ablehnen • Terrorisieren • Ausbeuten • Korumpieren • Ignorieren • Isolieren • verweigern/ignorieren/versäumen erforderlicher psychischer, erzieherischer, medizinischer Versorgung • etc.

#### 2 Sexualisierte Gewalt

Penetration • Berührungen intimer Bereiche • Anfertigen sexualisierter Aufnahmen • Betrachten pornografischer Aufnahmen mit/vor der\*dem Minderjährigen • sexualisierte Sprache mit/vor der\*dem Minderjährigen • etc.

#### 3 Vernachlässigung

**Körperliche Vernachlässigung**  
Missachtung körperlicher Grundbedürfnisse • unzureichende Ernährung • unzureichende med. Versorgung • etc.

**Seelisch/emotionale Vernachlässigung**  
Mangel an Zuwendung, Liebe, Respekt, Geborgenheit, Bindung • Mangel an Interaktion, Kommunikation • fehlende Wahrnehmung von Ängsten, Belastungen • unzureichende Verlässlichkeit in der Beziehung • unsichere Lebensbedingungen • Erwachsenenkonflikte um die\*den Minderjährigen • etc.

#### Geistige Vernachlässigung

Mangel an Anregung, Förderung, Bildung • einen Mangel an Interaktion, Kommunikation • etc.

#### Soziale Vernachlässigung

Mangel an Schutz vor Gefahren • unzureichende Regeln, Werte • Mangel an Schutz, Aufsicht • unzureichende Förderung der Entwicklung, Selbständigkeit, sozialer Kompetenzen • Mangel an sozialer Teilhabe, Beziehungserfahrungen, Kommunikation • etc.

#### Pränatale Vernachlässigung

Schädigender Alkohol-, Drogen- und/oder Nikotinkonsum während der Schwangerschaft

#### 4 Autonomiekonflikte

Einengende Regelvorgaben, Pflichten, Erwartungen • keine Unterstützung bei Ablösung/Eigenständigkeit/Selbstwirksamkeit/Exploration • etc.

PROGNOSE (Gefährdungsrisiko)